

Die AMJ-Gründungsväter hätten ihre Freude daran

Der Hamburger AMJ feiert das 75. Jubiläum, 01. bis 02. Oktober 2022

Von Hannes Piening und Hanno Andersen

Anfang Oktober 2022 war es endlich so weit: Nach zwei Jahren intensiver Vorbereitung öffnete der Hamburger Landesverband die Türen der Wichern-Schule in Hamburg-Horn für das fulminante Abschlussfestival des AMJ-Jubiläumsjahres. Das zweitägige Mitmach-Event war vom fünfköpfigen Vorstand und Christine von Barga aus der Hamburger AMJ-Geschäftsstelle sowie dem Bergedorfer Musikalienhändler Stefan von Merkl, der dem Vorstand mit Rat und Tat zur Seite steht, akribisch vorbereitet worden. Natürlich ist die Planung so einer Großveranstaltung eine riesige Herausforderung, vor allem, wenn man bedenkt, dass das Festival eigentlich in der Hamburger Musikhochschule stattfinden sollte. Diese hatte aber kurzfristig die Zusage zur Nutzung der Räumlichkeiten zurückgezogen.

Glücklicherweise konnte Hanno Andersen seine Schule als neuen Austragungsort gewinnen. Im Nachhinein stellten alle Beteiligten fest, dass die Schule wesentlich besser geeignet war als die HfMT. Nach dem aufwändig beschilderten Weg vom U-Bahnhof „Rauhes Haus“ gelangte man durch den Haupteingang am Horner Weg zur Begrüßung und Anmeldung in der Eingangshalle mit Blick auf viele einladend dekorierte Tische für Pause, Austausch und Essen. Die Corona-Teststation wurde diskret vorm Lehrerzimmer platziert. Von der langgestreckten Pausenhalle aus führte der Weg zu den verschiedenen Veranstaltungsräumen, zur KiTa für die ganz Kleinen, zur Gymnastikhalle fürs Tanzen, zur kreisrunden Schulkapelle für die Chöre, immer mit Blick auf das großzügige Außengelände, bis zum Bereich, in dem Saiten- und Blasinstrumente unter fachlich versierter Anleitung ausprobiert werden konnten. Die Schul-Aula im Neubau des Wichern-Forums diente als zentraler Versammlungsort. Im Foyer waren ebenfalls Instrumente aufgebaut – das gesamte Bandequipment, dazu Kesselpauken, Orchester-Xylophon und diverse Percussion-Instrumente. Von dort ging es in die großen, hellen und zweckmäßig ausgestatteten Musikräume. Dies alles bot einen optimalen Rahmen für ein Fest der Begegnung. Geplant waren insgesamt 23 thematisch unterschiedliche Workshops. Im Angebot waren unter anderem „Gut gehüpft - gekonnt gesungen“ von Ulrike Wollstadt, „Sing Klassik für Kids“ mit Friedhilde Trüün, Trommel-Workshops mit Steffen Hanschmann oder Andre Stammsen, „Voice-Impro“ mit Katja Prante und Malte Hansen, ein „Orchester für Alle“ mit Christine Philippsen sowie Vokalimprovisation im Chor mit Uschi Krosch. In der Holzwerkstatt konnte bei Sherif Flöhr eine eigene Cajon gebaut und später der professionelle Umgang mit dem neuen Mini-Schlagzeug erlernt werden. Am Samstag fand ein Popchor bei Anne Niemann und am Sonntag ein Projektchor für klassische Chorliteratur statt. Auch die Vorstandsmitglieder ließen es sich nicht nehmen, selbst als KursleiterInnen aktiv zu sein - der gesamte Vorstand war während der zwei Tage voll im Einsatz. Hanno Andersen und Hendrikje Witt leiteten Tanz-Workshops und Marianne Steinfeld war für die StreicherInnen-Angebote verantwortlich. Als der eingeplante Projektchorleiter Matthias Mensching kurzfristig ausfiel, übernahmen Marta Garcia und Hanno Andersen kurzerhand die Leitung des vierstündigen Workshops mit anschließendem Auftritt. Eingerahmt wurden die Kurse durch ein Morgen-, ein Nachmittags- und ein Abendplenum - musikalische Begegnungen, so, wie man sich den AMJ vorstellt. Dazu gehörten Präsentationen, Offenes Singen, Konzerteinlagen und Bewegungselemente - animierend und inspirierend, vielstimmig, generationenübergreifend und familienverbindend. Bei dieser Gelegenheit wurden immer wieder Personen ans Mikrofon gebeten, um zu erzählen, was der AMJ ihnen bedeutet. Abschließend sorgte Katja Prante mit dem Lied „Ich wünsch dir tiefen Frieden am Ende deines Tages“ für ein stimmungsvolles Tagesende.

Hanno Andersen war nach dem ersten Plenum am Samstagmorgen sichtlich erfüllt: „Jetzt bin ich erleichtert! Alles ist da, wo es hin soll, alle sind in den Workshops. Jetzt läuft's!“ Er atmete durch und holte sich einen Kaffee aus der perfekt organisierten Cafeteria. Es zeigte sich, dass das Programm genau richtig konzipiert wurde. Nach einem etwas schleppenden Anmeldestart gab es zum Schluss über 200 Anmeldungen. Gerade in diesen unsicheren Corona-Zeiten ist damit zu rechnen, dass eventuell nicht alle kommen, zumal es am Samstag in Strömen regnete. Doch die Hamburger AMJ-

Community störte das nicht, und so versammelten sich zum attraktiven Jubiläumswochenende sowohl am Samstag als auch am Sonntag jeweils an die 150 Menschen, um gemeinsam Musik zu machen. Christine von Barga zeigte sich mit den Anmeldezahlen und den tatsächlich teilnehmenden Personen sehr zufrieden: „Die größte Herausforderung war es vor allem, die Kursleitungen verbindlich zu buchen, die in der Corona-Sommerpause viele Angebote hatten.“ Viele der DozentInnen gehen beim AMJ in Hamburg als aktive KursleiterInnen ein und aus. Der Vorstand hatte aber auch neue WorkshopleiterInnen eingeladen. „Verschiedene DozentInnen auszuprobieren und in unbekannte Bereiche reinzuschmecken, dafür eignet sich das Festival doch sehr gut“, so von Barga. Die zusätzliche Nutzung des Festivals als nachhaltige Unterstützung für die weitere AMJ-Arbeit war für die Vorstandsmitglieder Hanno Andersen, Marianne Steinfeld, Marta Garcia, Marianne Waßmuth und Hendrikje Witt, für Christine von Barga und Stefan von Merkl sowie für die elf HelferInnen äußerst wichtig. „Wenn man sich schon so richtig ins Zeug legt, dann muss es danach einen Mehrwert geben“, führte Hanno Andersen an. Und so nutzten die Hamburger OrganisatorInnen gleich die Gelegenheit, den TeilnehmerInnen das Programm 2023 mit auf den Weg zu geben, besonders auch denen, die den AMJ noch nicht kannten. Doch nicht nur das frisch gedruckte Infoheft für die kommende Saison lag für alle bereit, es gab auch liebevoll ausgestaltete Stellwände mit vielfältigen Informationen, sämtlichen Infoheften seit 1996, Bildern und Berichten von Familienmusikwochenenden und Tanzfreizeiten. Hanno Andersen zog nach dem Abschluss ein positives Fazit: „Ich habe von Freitag 18 Uhr bis Montag 14 Uhr durchgearbeitet, sogar in der Schule übernachtet, aber es hat sich gelohnt! Ich fühle mich in meiner Schule nach 18 Berufsjahren noch einmal neu zu Hause und spüre eine enge Verbundenheit mit meiner Schulleitung, die vor Ort und im Vorfeld unterstützt hat. Mein Herzensanliegen, Menschen einander beim Musizieren näherzubringen, ist voll in Erfüllung gegangen! Das ist besonders in der heutigen Zeit so wichtig und für mich im wahrsten Sinne Lebensmittel. Dafür haben sich die aufwändigen Werbeaktionen gelohnt: Video-Grußbotschaften verbreiten, unzählige E-Mails schreiben, die Homepage pflegen, Plakate entwerfen und kleben, Flyer bei geeigneten Musik-Events verteilen, persönliche Kontakte nutzen, Anzeigen in Printmedien veröffentlichen und nicht zuletzt der Radiobeitrag im NDR... Besonders wichtig ist mir: Ohne Hannes wäre das nicht möglich gewesen. Er hat im Vorfeld enorm unterstützt, die Logistik vollendet und mit seiner Tatkraft, seinem sicheren Blick für menschliche Bedürfnisse und seiner Management-Erfahrung die Organisation vor Ort mitgetragen.“

Ganz am Schluss stand der Dank an die Wichern-Schule für die Bereitstellung der Räumlichkeiten sowie an die Förderer und Unterstützer: die Alfred Toepfer Stiftung F.V.S und deren Geschäftsführer Ansgar Wimmer, die Kulturstadt Hamburg sowie den AMJ-Bundesverband. Beim Aufräumen wurde für alle Beteiligten deutlich: Diese Veranstaltung ist auf jeden Fall wiederholenswert!